

**Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman
*Checkpoint Europa***

Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik

Dozentin an der Abteilung für Germanistik,
Al-Asun Fakultät, Sohag Universität

ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der Thematik von Flucht und Migration sowie den metaphorischen Konzeptualisierungen der „Flüchtlingskrise“ ab 2015 in der deutschen Jugendliteratur.

Die zentrale Fragestellung des einführenden Teiles dieser Arbeit ist, welche Bedeutung die Thematik der „Flüchtlingskrise“ ab 2015 in der Jugendliteratur hat. Im Fokus dieser Studie steht der Roman *Checkpoint Europa*, der ein empirisches Modell eines multikulturellen Ansatzes darstellt. In diesem Rahmen werden in dem ausgewählten Text die wichtigsten textinternen und -externen Elemente berücksichtigt und darüber hinaus seine interkulturellen Vorgaben beleuchtet und analysiert.

Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa* scheint mir als Beispiel zur Besprechung des angeführten Themas geeignet zu sein, weil darin die Geschichte vor dem syrischen Bürgerkrieg Geflüchteter dargestellt wird. *Checkpoint Europa* stellt mit Bezugnahme auf die „Flüchtlingskrise“ ein lebendiges Beispiel für die Situation in Deutschland nach der starken Zuwanderung Geflüchteter seit 2015 vor. Theisen, der ein guter Kenner des Nahen Ostens und Nordafrikas ist, hat in diesem Roman die Schicksale zahlreicher Geflüchteter aufgegriffen und zu Figuren verwoben.

Eine weitere Fragestellung des Beitrages betrifft die metaphorischen Konzeptualisierungen der „Flüchtlingskrise“ in dem Roman *Checkpoint Europa*. Die von Manfred Theisen verwendeten Metaphern werden in fünf Metaphernkonzepte gegliedert, die sich auf die Metaphoriktheorie von Lakoff und Johnson beziehen.

Schlüsselwörter: Flüchtlingskrise, Jugendliteratur, Manfred Theisen, *Checkpoint Europa*.

**The Representation of the Refugee Crisis since 2015
in German Young Adult Literature:
A Study in Manfred Theisen's novel *Checkpoint Europe*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik**

ABSTRACT

This article deals with the topic of flight and migration as well as the metaphorical conceptualizations of the “refugee crisis” from 2015 onwards in German youth literature.

The central question of the introductory part of this work is the significance of the topic of the “refugee crisis” from 2015 onwards in youth literature. The focus of this study is the novel *Checkpoint Europa*, which represents an empirical model of a multicultural approach. Within this framework, the selected text takes into account the most important internal and external elements of the text and, in addition, sheds light on and analyses its intercultural specifications.

I chose Manfred Theisen's novel *Checkpoint Europe* because the novel depicts the story of refugees fleeing from the Syrian civil war. With reference to the “refugee crisis”, *Checkpoint Europe* presents a living example of the situation in Germany after the strong immigration of refugees since 2015. In this novel, Theisen, who is a good connoisseur of the Middle East and North Africa, has taken up the fates of numerous refugees and woven them into characters.

A further question of this work concerns the metaphorical conceptualizations of the “refugee crisis” in the novel *Checkpoint Europe*. The metaphors used by Manfred Theisen are divided into five metaphorical concepts which refer to the metaphorical theory of Lakoff and Johnson.

Keywords: Refugee crisis, Manfred Theisen, Checkpoint Europa.

Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik

مجلة وادي النيل للدراسات والبحوث الإنسانية والاجتماعية والتربوية (مجلة علمية محكمة)

**Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint
Europa***

Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik

**EINFÜHRUNG: DIE TRADITION DER
MIGRANTENLITERATUR IM KJL- BEREICH**

In der Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur werden Zusammentreffen im Rahmen der Wanderbewegungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts vielfach im Rahmen von Abenteuer-, Reise- und Auswanderungsgeschichten behandelt. Die Migranteliteratur hat eine lange Tradition und ist schon immer mit der Kinder- und Jugendliteratur verbunden. Im 20. Jahrhundert bezieht sich die Kinder- und Jugendliteratur auf Themen, die die Flucht und Vertreibung im Rahmen des Nationalsozialismus diskutierten, z. B. das Tagebuch der Anne Frank. In der 60er- und 70er-Jahren entstand als neuer Begriff die „Gastarbeiterliteratur“ und die Kinder- und Jugendliteratur beschäftigte sich maßgeblich mit Themen wie Integration, Heimweh, Außenseitertum, Rassismus und Identität. Im 21. Jahrhundert hat die Kinder- und Jugendliteratur aufgrund der „Flüchtlingskrise“ ab 2015 eine neue Wende erlebt.

DIE „FLÜCHTLINGSKRISE“ IN DEUTSCHLAND AB 2015

„Es gibt zu viele Flüchtlinge, sagen die Menschen. Es gibt zu wenig Menschen, sagen die Flüchtlinge.“ (Ernst Ferstl, österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker)

Die Willkommenskultur, die die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel im Jahre 2015 unterstützte, hat bis heute in gewissem Maße einen Einfluss auf Deutschland und vor allem auf die gesamte

Europäische Union. Ihr berühmtes Zitat, das von Einwanderungsgegnern so heftig kritisiert wurde, lautet: „Deutschland ist ein starkes Land. Das Motiv, mit dem wir an diese Dinge herangehen, muss sein: Wir haben so vieles geschafft – wir schaffen das!“¹

Die damaligen amtlichen Statistiken zeigen, dass Deutschland nach Merkels Äußerung am 31. August 2015 in der Bundespressekonferenz etwa 285.000 Geflüchtete aufgenommen hat.²

Die „Flüchtlingskrise“ ab 2015 und in den Jahren danach war für lange Zeit das wichtigste Thema in der Politik, in den Medien, in der Literatur und in der Gesellschaft. Seit dem Kriegsausbruch in Syrien im Jahr 2011 befindet sich eine große Zahl von Menschen in Lebensgefahr und musste zwangsläufig Syrien verlassen. Dies hat dazu geführt, dass alle Länder in Europa, und insbesondere das wichtigste Zielland innerhalb der Europäischen Union, Deutschland, mit einer großen Zahl von Geflüchteten konfrontiert wurden.

In den letzten Jahren kam es in Europa immer wieder zu vereinzelt Verbrechen und auch zu terroristischen Angriffen, die in Zusammenhang mit Geflüchteten gebracht wurden. Ein Beispiel dafür ist die Silvesternacht 2015/2016 von Köln, die damals zur Projektionsfläche in der Flüchtlingsdebatte wurde. Auf flüchtlingsfeindlichen Kundgebungen und im Internet wurden zum Teil wilde Gerüchte über angebliche Straftaten von Asylsuchenden verbreitet. Zugleich stieg die Zahl der Angriffe auf Flüchtlinge und Flüchtlingsunterkünfte rasant an.³

Diese Fakenews und Gerüchte lösten weltweit ein breites Spektrum von Diskussionen aus, wobei zwischenzeitlich immer häufiger

¹ Merkel, Angela in der ZEIT Nr. 35/2016, 18. August 2016.

² Vgl. <https://www.tagesspiegel.de/politik/vier-jahre-nach-merkels-beruehmtem-satz-wie-haben-wir-es-geschafft/24958002.html>.

³ Vgl. Walburg, Christian: Migration und Kriminalität; aktuelle Kriminalstatistische Befunde, Münster, 2016.

**Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik**

مجلة وادي النيل للدراسات والبحوث الإنسانية والاجتماعية والتربوية (مجلة علمية محكمة)

negative Einstellungen gegenüber dieser eingewanderten Menschengruppe zum Ausdruck gebracht werden. Auf der anderen Seite waren es im Vergleich zu der großen Anzahl der Geflüchteten nur sehr wenige Fälle. Geflüchtete sind im Durchschnitt nicht krimineller als Deutsche, wie Statistiken beweisen.

Hier sei noch einmal hervorgehoben, dass 2015 das Jahr der „Flüchtlingskrise“ ist, nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Laut Teresa Gruber sind die Fluchtursachen bekannt: Bürgerkriege, neue und wiederaufkeimende Konflikte, Armut und die Folgen des Klimawandels.⁴ Millionen von Geflüchteten sind zu dieser Zeit nach Europa gekommen, allein in Deutschland haben nach Berechnungen des deutschen Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Jahr 2015 ca. 890.000 und im Jahr 2016 ca. 280.000 Personen Schutz gesucht.⁵

ZUR BEGRIFFSBESTIMMUNG DER „FLÜCHTLINGSKRISE“ IN DEUTSCHLAND

Die Begriffe „Flüchtling“ und „Krise“ finden sich gepaart im Kompositum „Flüchtlingskrise“. Löst man sie und betrachtet sie unabhängig voneinander, ergeben sich in Abhängigkeit von bestimmten Deutungen unterschiedliche Verhältnisse zwischen den beiden Begriffen.

⁴ Vgl. Gruber, Teresa: Metaphorische Konzeptualisierungen der ‚Flüchtlingskrise‘ (2014/2015) in der spanischen, italienischen und deutschen Presseberichterstattung, in *Krise Mediale, sprachliche und literarische Horizonte eines viel zitierten Begriffs*, hrsg.) von Laura Kohlrausch, Marie Schoeß und Marko Zejnelovic, Würzburg 2018, S. 1-31.

⁵ Vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2018): Das Bundesamt in Zahlen 2017, bezogen unter http://www.bamf.de/Shared_Docs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/bundesamt-inzahlen-2017-asyl.pdf?__blob=publicationFile, Seitenaufruf am 31.12.2019.

Der erste Teil dieses Begriffs enthält das Wort „Flüchtling“, das von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres 2015 gewählt wurde. Das Kompositum „Flüchtlingskrise“ umfasst auch das Wort „Krise“, das sehr negativ anklingt. Deswegen kommt das Lexem „Krise“ laut Marta Smykala eher selten vor:

„Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass das Lexem Krise relativ selten vorkommt. Stattdessen wird häufiger von Flucht bzw. Flüchtlingsfrage, Flüchtlingsdebatte gesprochen oder es wird auf den Prozess Bezug genommen, indem seine Hauptakteure mit der lexikalischen Einheit Flüchtlinge (die mit Abstand häufigste Benennung der Gruppe) konzeptualisiert werden.“⁶

Die Bezeichnung „Flüchtlingskrise“ beinhaltet eine negative Bedeutung, die abwertend konnotiert ist. Nichtsdestotrotz wurde diese Bezeichnung oft im Fernsehen oder in Zeitungen genutzt. Damit versuchten Politikerinnen und Politiker sowie Journalistinnen und Journalisten die Meinung der Öffentlichkeit zu beeinflussen und eine negative Einstellung den Geflüchteten gegenüber zu bilden. Es lässt sich hier anhand von einer Aussage von Angela Merkel belegen, die schon am 27. August 2015 laut der Wochenzeitung DIE ZEIT zugibt, dass die „Flüchtlingskrise“ zur größten Herausforderung ihrer Kanzlerschaft werden könne.⁷

FLUCHTLITERATUR VS. DAS THEMA FLUCHT IN DER JUGENDLITERATUR

Da die Literatur immer der Spiegel der Gesellschaft und des Zeitgeschehens ist, beschäftigt sich die vorliegende Studie mit dem Thema der „Flüchtlingskrise“ im Rahmen der Literatur. Dies liegt auf der Hand, denn wer auf Neuerscheinungen in den Buchhandlungen blickt, dem fällt immer dieses omniprésente

⁶ Smykala, Marta: „Wir schaffen das!“ Diskursive Strategien sprachlicher Konstituierung des Beginns der Flüchtlingskrise und ihrer Hauptakteure im Pressediskurs am Beispiel der Wochenzeitung DIE ZEIT in *Tekst i dyskurs - text und diskurs* 9, 2016, S. 192.

⁷ Ebenda.

Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik

مجلة وادي النيل للدراسات والبحوث الإنسانية والاجتماعية والتربوية (مجلة علمية محكمة)

Thema auf. Außerdem stehen Kinder- und Jugendbücher zum Thema Flucht weit oben auf den Bestsellerlisten.

Die Migrationsliteratur kann als Oberbegriff für die Fluchtliteratur stehen. In diesem Zusammenhang wird Fluchtliteratur als Teil der Migrationsliteratur betrachtet. Unter dem Begriff Fluchtliteratur werden hier die produzierten Bücher sowie in Medien dargestellten Beiträge verstanden, die sich explizit mit der Thematik der Flucht und des Ankommens in einer neuen Heimat beschäftigen. Fluchtliteratur wird als ein Beispiel für die Übertragung von Geschichte zu Geschichten angedeutet und ihre wichtige Vermittlerrolle pointiert. Dieter Wrobel ist der Auffassung, dass die Fluchtliteratur den Leser*innen außergewöhnliche und bedrückende Erfahrungen vermittelt, die Menschen zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten veranlassen, unfreiwillig ihre Heimat zu verlassen und schildert, was ihnen während dieser Flucht widerfährt. Auf diese Weise werden kollektive Fluchtereignisse individualisiert, aus Massenphänomenen wird wie durch ein Vergrößerungsglas auf den Einzelfall fokussiert.⁸

In der jüngsten Zeit erfährt der Flüchtlingsdiskurs in der deutschen Jugendliteratur seine Aufbereitung, was aus dem reichen Angebot an jugendliterarischen Werken zu diesem Thema auch hervorgeht: Die Wahl an Texten zur Flüchtlingsproblematik reicht von Bilderbüchern über Erzählungen, Schulgeschichten, Märchen, Jugendromanen, biografischen und auf Recherchen basierenden Berichten bis hin zu autobiografischen Büchern. Um nur einige zu nennen, sind dies Bücher wie *Bloß nicht weinen, Akbar* von Frauke Kässbohrer (2015), *Checkpoint Europa* von Manfred Theisen (2016), *Tausend Meilen über das Meer* von Annabel Wahba (2016), *Über die Berge und über das Meer* von Dirk Reinhardt

⁸ Vgl. Wrobel, Dieter: Flucht-Texte-Flucht-Orte in Praxis Deutsch 257/2016.

(2019) und das Bilderbuch *Bestimmt wird alles gut* von Kirsten Boie (2016).

Viele der Autoren, die über Fluchthematik schreiben und noch immer schreiben, waren selbst davon betroffen. Es erschienen auch viele Jugendbücher über Stereotypen von geflüchteten Autoren.

MANFRED THEISEN: KURZE BIOGRAFIE

Manfred Theisen ist ein deutscher zeitgenössischer Schriftsteller, der 1962 in Köln geboren wurde. Er studierte Politikwissenschaft, Germanistik und Anglistik in Köln an der Philologischen Fakultät, forschte zwei Jahre für das deutsche Innenministerium in der Sowjetunion und arbeitete als leitender Redakteur einer Kölner Tageszeitung. Er hat im Nahen Osten und in Afrika recherchiert und dort für das Auswärtige Amt und das Goethe-Institut gearbeitet. Seit 2000 ist er freier Schriftsteller und lebt mit seiner Familie in Köln, außerdem bietet er Schreibworkshops zu Themen wie Medien, Fake News oder Krimi an. Seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und ausgezeichnet. Sein literarisches Schaffen umfasst 24 Romane, die sich mit aktuellen politischen und sozialen Themen befassen. Zurzeit fokussiert er stark das Thema Medien. Unter den Publikationen finden sich Titel wie *Checkpoint Jerusalem, Eine Liebe in den Zeiten des Terrors* (2016), *Checkpoint Europa: Flucht in ein neues Leben* (2016), *Einer von Elf* (2018), *Rot oder Blau - Du hast die Wahl* (2019) oder *Uncover – Die Trollfabrik* (2020).

FLUCHT UND MANFRED THEISEN

Das Thema Flucht ist Manfred Theisen vertraut, da er während seiner Recherchen im Nahen Osten und Afrika viele Geflüchtete kennenlernte und ihnen half.

Der Jugendbuchautor Manfred Theisen setzt sich schon ein Leben lang für Flüchtlinge ein: Während seines Studiums unterstützte er einen nach Deutschland geflüchteten Äthiopier, später kümmerte

**Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik**

مجلة وادي النيل للدراسات والبحوث الإنسانية والاجتماعية والتربوية (مجلة علمية محكمة)

*er sich um die Russlanddeutschen. Als Politologe und Redakteur ist er ein Kenner der arabischen Welt.*⁹

In dem Roman *Checkpoint Europa* stellt er die Geschichten vieler aus Syrien Geflüchteter dar, die nach dem Ausbruch des Bürgerkrieges in Syrien alles aufgegeben haben – ihr Heim, ihren Besitz, ihre Familie und ihr Land. So bietet er den Leser*innen ein lebendiges Bild der damaligen Ereignisse in Syrien.

Damit zielt Manfred Theisen darauf ab, in seinem Roman politische Fragen und vor allem die Flüchtlingsfrage darzustellen, ohne in die Falle der flachen Didaktisierung zu tappen. Weitere gesellschaftliche Probleme, die Manfred Theisen in Verbindung mit der „Flüchtlingskrise“ im Roman behandelt, sind z. B. Zwangsheirat, die politische Situation im Nahen Osten (vor allem in Syrien) und Religionen.¹⁰

DER ROMAN CHECKPOINT EUROPA

ZUSAMMENFASSUNG

In diesem Roman geht es um einen Jungen namens Basil, der aus der drittgrößten Stadt von Syrien, Homs, kommt. Seine Stadt liegt in Westsyrien und ist stark vom Bürgerkrieg betroffen, deshalb sieht er sich – nach der Empfehlung seiner Mutter, die bereits das Geld für seine Fluchtreise gespart hat – gezwungen Syrien zu verlassen. Vor der geplanten Flucht hat eine Bombe sein Haus getroffen, wobei seine Mutter wahrscheinlich starb.

⁹ Welle, Florian: Liebe auf der Flucht in <https://www.sueddeutsche.de/kultur/realistischer-jugendroman-liebe-auf-der-flucht-1.3089248>, 21. Juli 2016, 18:52 Uhr.

¹⁰ Vgl. Geissler, Cornelia: FLÜCHTLINGE, Die Vorurteile sind schon da in <https://www.fr.de/kultur/literatur/vorurteile-sind-schon-11131939.html>.

Auf der Flucht lernte er seine erste wahre Liebe kennen: Sahra. Basil hat Sahra in Athen kennengelernt, wonach sie spurlos verschwunden ist. Er möchte sie finden, obwohl er noch nicht einmal weiß, ob sie überhaupt noch lebt und wenn ja, wo. Seine Flucht dauert etwa drei Jahre und es gelingt ihm nach Deutschland zu kommen.

In Deutschland lernt er einen Journalisten namens Tobias kennen, der über seine Abenteuer auf der Flucht einen Roman schreiben will. Im Handlungsverlauf entscheiden sich die beiden, nach Frankreich zu reisen, um dort nach Sahra zu suchen. In Frankreich stoßen sie auf großes menschliche Leid und auf zahlreiche Hindernisse in ihrer Suche nach Basils Freundin, so dass die Suche zuletzt zu scheitern scheint.

Sahas Handy wurde gestohlen, aber Basil setzt sich in den Kopf, sie mit aller Kraft zu suchen. Mithilfe des Internets und vor allem auf Facebook gelingt es Basil mit Sahra wieder Kontakt aufzunehmen. Sahra lebt bei einer deutschen Familie in Saarbrücken und wird von einem Jungen aus dieser Familie namens Maxim begehrt. Deshalb können Sahra und Basil kein Leben miteinander führen.

DIE KONZEPTUALISIERUNG DER „FLÜCHTLINGSKRISE“ UND BILDER VON GEFLÜCHTETEN IM ROMAN

Der Roman *Checkpoint Europa* besteht aus 283 Seiten und ist nicht in Kapitel unterteilt. Die Thematik der „Flüchtlingskrise“ steht im Mittelpunkt des Romans, während eine Liebesgeschichte auf der Flucht die Lesenden fesselt.

Theisen erzählt in diesem Jugendroman subjektiv aus zwei Perspektiven: aus der des syrischen Jungen Basil, der nach seiner erfolgreichen Flucht in Köln wohnt, und aus der des syrischen Mädchens Sahra, das allein nach Deutschland fliehen musste und nun bei einer deutschen Familie in Saarbrücken lebt. Das narratologische Problem, das Theisens Roman antreibt, besteht

**Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik**

مجلة وادي النيل للدراسات والبحوث الإنسانية والاجتماعية والتربوية (مجلة علمية محكمة)

darin, die Geschichte der Geflüchteten zu erzählen und gleichzeitig dem Charakter des Protagonisten Basil, der selbst ein Geflüchteter ist, eine deutliche Stimme zu verleihen.

Viele der Protagonisten werden klar als Stereotypen des Phänomens der Flucht vor dem Krieg in Syrien dargestellt. Der Kontrast zwischen der Darstellung von Basil und derjenigen der anderen arabischen Geflüchteten im Roman ist stark. Sie werden unpersönlich und als unzivilisiert beschrieben. Es gibt keine einzelnen Charaktere unter den Geflüchteten außer Basil, die positiv als erfolgreiche Figur dargestellt werden. Die Leser*innen können davon ausgehen, dass der Autor, der selbst unter den Charakteren als Journalist namens Tobias im Mittelpunkt des Romans auftaucht, in einer subjektiven Weise die Geschichte erzählt.

Kennzeichnend für den Roman und vor allem für die Jugendliteratur während der letzten Dekade ist die Darstellung von sozialen Netzwerken, wie z. B. WhatsApp und Facebook. Die Jugendliteratur ist an Jugendliche adressiert, dementsprechend können die Autoren die sozialen Netzwerke als Teil der Identität ihrer Charaktere nicht vernachlässigen. Denn die sozialen Netzwerke gelten heutzutage als ein wichtiger Teil des Soziallebens der Jugendlichen.

In Theisens Roman konnten die Geflüchteten auf die Heimat, Familie und sogar Essen verzichten, aber kaum auf ihre Handys. Laut Theisen gelten WhatsApp und Facebook als neue Heimat für sie, dementsprechend hat Sahra mit dem Verlust ihres Handys einen Teil ihrer Identität verloren.¹¹ Mit dem Jugendroman *Checkpoint Europa* inszeniert der Autor Manfred Theisen ein Multimedia-Spektakel, in dem Facebook, WhatsApp und Handys eine entscheidende Rolle im Rahmen der Handlungsgeschichte spielen. Als Autor wird er durch die Einbeziehung sozialer Medien

¹¹ Theisen, Manfred: *Checkpoint Europa*, a. a. O., S. 238.

dennoch eher mächtiger, um die Geschichte voranzutreiben. Deshalb eröffnet Manfred Theisen seinen Roman mit den folgenden Zeilen:

Ich vermisse Dich!

Ich tippe die Zeilen in mein Handy und schaue darauf. Dann warte ich in der Kälte, obwohl ich weiß, dass Sahra nie antwortet. Ihr Nummer ist tot. Es erscheint nur ein Häkchen. Sie hat meine Nachricht nicht gesehen. Das Display verdunkelt sich.¹²

Am Anfang des Romans hat Basil seine Geliebte Sahra aufgrund ihres gestohlenen Handys verloren, am Ende der Geschichte gelingt es ihm und mithilfe von Facebook, sie wiederzufinden.

Im Roman können die Geflüchteten ausschließlich über die sozialen Medien mit ihrer Familie und vor allem ihrer verlorenen Heimat in Kontakt bleiben, deswegen könnten sie auf diese Medien kaum verzichten.

DAS LIEBESTHEMA

Ein zentraler Aspekt des Romans Checkpoint Europa ist die Liebe auf der Flucht. In diesem Zusammenhang verlor der 17-jährige Basil seine erste Liebe Sahra.

Wie Sahra wohl heute aussieht? Über ein Jahr ist bereits vergangen, seit wir uns auf der Flucht aus den Augen verloren haben. Seither habe ich nichts von ihr gehört. Jetzt bin ich siebzehn, genau wie sie. Ich mag deine Haut, hellbraun und zart ist sie, hat Sahra gesagt und mich geküsst. Nun weiß ich nicht einmal, ob sie noch lebt.¹³

Mit dem oben genannten Zitat auf den ersten Seiten des Buches führt Theisen eine Liebesgeschichte ein. Manfred Theisen ist zweifellos einer der Gegenwartsautoren, die sich intensiv mit literarischen Figurationen der Liebe beschäftigt hat; Liebe ist

¹² Ebenda, S.5.

¹³ A. a. O., S. 5.

Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik

مجلة وادي النيل للدراسات والبحوث الإنسانية والاجتماعية والتربوية (مجلة علمية محكمة)

Thema oder zentrales Motiv von verschiedenen seiner Romane wie z. B. *Checkpoint Jerusalem*. Manche Autoren der Jugendliteratur nutzen das Liebesmotiv als Thema oder Stoff in ihrer Bücher, denn Leser*innen von Jugendliteratur werden oft in diese Bücher hineingezogen, weil die Charaktere intensive Gefühle der ersten Liebe erfahren:

*Romance is often an important factor in young adult fiction, and when characters are facing a repressive regime or trying to survive disasters that are poised to usher in the end of the world, it only raises the stakes of the love story. Helping readers navigate the dystopian and post-apocalyptic genre means knowing the degree and intensity of the romance involved in the story and how much it factors into the plot in addition to the other appeal factors.*¹⁴

Die kindliche Mutterliebe, die Basil während des Krieges verloren hat, wird dabei durch das Liebesmotiv zu Sarah ersetzt.

„Eine Bombe hat unser Haus getroffen.“

„Und deine Mutter?“

„Der vordere Teil des Hauses war eingestürzt und ich bin einfach weggelaufen. Feige und elend.“¹⁵

Die Liebe zu Sarah wird zur Antriebskraft all seiner Handlungen und Entscheidungen. Um ihretwillen fährt Basil mit Tobias nach Südfrankreich, um sie zu finden. Vergeblich sollte Tobias Khalil mehr als 2000 Euro bezahlen, damit er ihre Adresse bekommt. Auf der anderen Seite ist Sahra seit einem halben Jahr in Saarbrücken und lebt zufrieden bei Familie Wetenberg.

Theisen hat das Liebesmotiv als Hauptthema des Romans eingeführt, da er seine jugendlichen Rezipienten auf diese Weise mit dem Roman verbinden kann. Er versteht anhand seiner

¹⁴ Wetta, Molly: Love at the End of the World: Dystopian and Post-apocalyptic YA Romance, September 2014 issue of RA News.

¹⁵ Theisen, Manfred: *Checkpoint Europa*, a. a. O., S. 44.

vorherigen Erfahrung gut, dass solche Themen Jugendliche interessieren. So lässt Theisen seine Leser*innen an Erfahrungen teilhaben, die nur allzu leicht hinter dem Begriff „Flüchtlingskrise“ verschwinden. Darin geht es um traumatische Erlebnisse wie den Tod von Familie und Freunden, die Ungewissheiten der Flucht, Hunger und Durst.¹⁶

*Basil ist der Ich-Erzähler, der dem Reporter Tobias, dem Alter ego von Theisen, seine abenteuerliche Flucht erzählt. Dieser, als versierter Autor weiß, was eine Geschichte noch braucht, um ihre Leser, zumal junge, zu fesseln: Liebe. Und so lässt er seinen Basil auf der Flucht die hübsche Sahara treffen. Natürlich verliebt er sich in sie. Doch auf ihrem Weg nach Deutschland verlieren sie sich aus den Augen.*¹⁷

DIE METAPHORISCHE KONZEPTUALISIERUNG DER „FLÜCHTLINGSKRISE“ IM ROMAN

In *Checkpoint Europa* verwendet Manfred Theisen viele rhetorische Sprachbilder, um den Fokus des Ereignisses den Leser*innen näherzubringen und ihre Stimmung zu lenken.

Eines der bedeutenden rhetorischen Stilmittel, die der Schriftsteller in seinem Werk verwendet, ist die Metapher. Die Metapher ist ein rhetorische Stilmittel seit der Antike, mit dem eine Bedeutungsübertragung gemeint ist, die aus zwei Teilen besteht: einem Bildspender und einem Bildempfänger, dadurch entsteht zunächst eine Irritation. Der Autor verwendet die Metapher, um eine Aussage oder eine Situation durch Sprachbilder zu verdeutlichen und zu verstärken.

Metaphern sind allerdings, wie Sprachwissenschaftler von Bühler (1934/1982: 179) bis Wehling (2016: 72, 80) immer wieder

¹⁶ Welle, Florian: Liebe auf der Flucht in <https://www.sueddeutsche.de/kultur/realistischer-jugendroman-liebe-auf-der-flucht-1.3089248>.

¹⁷ Ebenda.

**Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik**

مجلة وادي النيل للدراسات والبحوث الإنسانية والاجتماعية والتربوية (مجلة علمية محكمة)

*herausstellen, stark selektiv und eignen sich deshalb auch zur ideologischen Perspektivierung bestimmter Sachverhalte.*¹⁸

Im folgenden Abschnitt wird es darum gehen, einige Beispiele für die metaphorische Konzeptualisierung der Flüchtlingskrise aus dem vorliegenden Korpustext zu sammeln und zu beleuchten. In diesem Zusammenhang nimmt die Studie einen Bezug auf die bekannten Grundlagen der kognitiven Metapherntheorie von Lakoff und Johnson, die den Stellenwert von Metaphern in ihrem Buch *Metaphors we live by*¹⁹ dargestellt haben.

Nach Lakoff und Johnson fungieren die Metaphern als Träger emotionaler und kognitiver Strukturen, zudem bilden sie zusammenhängende Konzepte, nach denen wir unser Denken strukturieren.²⁰

Aus dem untersuchten Text geht hervor, dass Theisen fünf Metaphernkonzepte verwendet, nämlich Flüchtlinge als Waren, Feind/Angreifer, Wasser, Gegenstände und Gäste/Besucher. Dieser Gebrauch von Metaphernkonzepten in dem untersuchten Roman ist meistens negativ und inspiriert bestimmte Vorstellungen.

Im Folgenden werden die Metaphern anhand ausgewählter Textbeispiele erläutert, verglichen und interpretiert. Es wird veranschaulicht, warum die Metaphern im Hinblick auf die betreffende Stelle Anwendung finden und wie sie von dem Schriftsteller verwendet werden.

Eine im Roman kontinuierlich vorkommende Metapher in Bezug auf die Flüchtlingskrise ist das Sprachbild „Geflüchtete sind Waren“.

¹⁸ Agnetta, Marco: Die Entmachtung der Metapher Zur Dekonstruktion sprachlich vermittelter Feindbilder im europäischen Flüchtlingsdiskurs in *metaphorik.de* 28/2018, S. 19.

¹⁹ Lakoff, George; Johnson, Mark: *Metaphors we live by*, Chicago/London: The University of Chicago Press, 1980.

²⁰ A. a. O., S. 3.

Die folgenden Beispiele, die in dem Roman erschienen, weisen den konzeptuellen Ausdruck als „Waren“ nach:

- „Erst hat sich das Geld auf der Welt bewegt, dann die Waren und nun sind die Menschen.“ (Theisen, S. 8)
- „Tausende von Flüchtlingen sind im Lager untergebracht.“ (Theisen, S. 12)
- „Das ist eigentlich gar keine Stadt, sondern ein Flüchtlingslager.“ (Theisen, S. 17)
- „Wenn ich jetzt von den Wachen erwischt worden wäre, hätten sie mich der Polizei ausgeliefert.“ (Theisen, S. 23)
- „... Leichen verkauft wurden, damit die Ärzte ihre Nieren, ihre Herzen und Gliedmaßen weiterverkaufen konnten an reiche Russen oder Amerikaner“ (Theisen, S. 43)
- „Nebenbei wurden in dem Wagen auch noch zwölf Kilo Heroin transportiert, von denen der Flüchtlingsschmuggler jedoch nicht gewusst haben will.“ (Theisen, S. 231)

An den obengenannten Beispielen ist zu erkennen, dass die Geflüchteten als Waren oder als Handelsprodukte durch diese Sprachbilder dargestellt werden. Theisen verwendet einige Verben und Nomen, die auf den Warencharakter der Flüchtlinge hinweisen, z. B. „verkaufen“, „transportieren“, „weiterverkaufen“, „zurückschicken“, „ausliefern“, „unterbringen“, „Flüchtlingsschmuggel“ und „Lager“.

Zweitens kann man im Text für Geflüchtete weitere „Feind/Angreifer“-Metapher finden, was in folgenden Sprachbildern veranschaulicht dargestellt wird:

- „Sie kontrollieren jetzt sämtliche allein fahrenden Araber im Zug, weil jeder von uns ein Attentäter sein könnte.“ (Theisen, S. 61)
- „Khalils ‚fliehendes Kinn‘, meint Tobias, verleihe ihm etwas ‚Garstiges, Fieses, sogar ein bisschen Brutales‘.“ (Theisen, S. 70)
- „Sie wollen uns terrorisieren. Wenn du nicht weißt, wann und wo du plötzlich angegriffen wirst, hast du immer Angst.“ (Theisen, S. 71)

**Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik**

مجلة وادي النيل للدراسات والبحوث الإنسانية والاجتماعية والتربوية (مجلة علمية محكمة)

- „Hinter Bonn sage ich: weißt du, warum so viele Deutsche Angst vor den Flüchtlingen haben“ (Theisen, S. 78)
- „Hier sollen einige der Terroristen von Paris untergekrochen sein.“ (Theisen, 80)
- „Dieser zeigt aus der Führerhausperspektive, wie der Laster vor ihm von Flüchtlingen bestürmt wird.“ (Theisen, S. 197)

In den oben genannten Beispielen zeigt sich die Metapher „Geflüchtete sind Feinde oder Angreifer“. Darüber hinaus werden Geflüchtete in den ausgewählten Beispielen als Attentäter und Terroristen imaginiert. Diese metaphorischen Konzepte bieten negative Stellungnahmen den Geflüchteten gegenüber.

Eine weitere Metapher im Roman ist „Geflüchtete sind Wasser“. Diese Metapher wird nicht nur im Roman verwendet, sondern auch im Alltag wie in Fernsehen oder in Zeitungen. Beispiele hierfür sind Konzepte wie „Flüchtlingswelle“, „Flüchtlingsflut“ und „Flüchtlingsstrom“, die folgende Beispiele aus dem Romantext dokumentieren:

- „Sein Blut floss nach Süden, Richtung Mekka.“ (Theisen, S. 43)
- „Sie kommen und gehen an der Akropolis wie Ebbe und Flut.“ (Theisen, S. 90)
- „Ich war kein Tourist und trotzdem ein Tropfen im Strom, der hinunter in die City floss.“ (Theisen, S. 92)
- „Was, wenn sich ihr Vater im Strom der Flüchtlinge befindet, die seit Monaten nach Deutschland unterwegs sind?“ (Theisen, S. 117).

Die oben genannten Beispiele stellt die Ankunft der Geflüchteten in Deutschland als eine massenhafte Fluchtbewegung dar, weshalb der Erzähler im Text auch entsprechende Nomen und Verben wie „fließen“, „Strom“ und „Flut“ verwendet.

Ein weiteres Sprachbild für Geflüchtete ist die Gäste-Metapher. Diese Metapher suggeriert eine positive Einstellung. Im Text sind dafür folgende Sprachbelege zu finden:

- „Die Deutschen haben die neuen Flüchtlinge mit offenen Armen in München und Berlin empfangen.“ (Theisen, S. 8)
- „... dass Syrer gerne genommen werden.“ (Theisen, S. 10)
- „Fesseha lehnt neben ihm am Tisch mit einem Becher Kaffee in der Hand, auf dem Refugees Welcome steht.“ (Theisen, S. 58)

In den oben genannten Beispielen werden die Geflüchteten als Gäste dargestellt, die als willkommen empfunden werden. Andererseits aber suggeriert diese Gäste-Metapher, dass sich die Geflüchteten – wie jeder Gast – nur vorübergehend in einem Land aufzuhalten hat.

Nicht zuletzt sind auch jene Metaphern zu erwähnen, in denen die Geflüchteten sprachlich als Gegenstände behandelt werden. Darin kommen die Geflüchteten nur als reine Objekte bzw. als unpersönliche Sachen vor. Solche Metaphern werden in folgenden Beispielen gebraucht:

- „Viele wählen Le Pen und halten uns für Tiere, die zurückgeschickt werden müssen.“ (Theisen, S. 62)
- „Du kannst doch gar nichts dafür, wenn dein Vater dich verkauft.“ (Theisen, S. 65)

„Für ihn sind wir nicht mehr als eine Karte in seinem Spiel.“ (Theisen, S. 224) Bei genauer Betrachtung der Belegstellen ist außerdem oft klar, dass es sich um alltagssprachliche und diskursspezifische Metaphern handelt, die für das Konzept „Flüchtlingskrise“ prägend sind.

So zeigen die ausgewählten Textbeispiele, dass der Autor sich sowohl negativ als auch positiv äußert. Für den Flüchtlingsdiskurs ist besonders die Wasser-Metaphorik charakteristisch, und zwar Metaphern, die sich auf Wasserkatastrophen beziehen. Durch die Auswahl von Sprachbildern wie wie Flut, Ebbe und Strom werden die Geflüchteten als etwas Bedrohliches und Gefährliches

Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik

مجلة وادي النيل للدراسات والبحوث الإنسانية والاجتماعية والتربوية (مجلة علمية محكمة)

dargestellt, gegen das eventuell Schutzmaßnahmen ergriffen werden müssen. Eine weitere Metaphorik, die die negative Einstellung den Geflüchteten gegenüber unterstützt, ist die Feind-/Angreifer-Metapher.

Auch das Bild der arabischen Frau wird durch die weibliche Hauptfigur Sahra negativ dargestellt. Mithilfe der Waren wird Sahra als unterdrückte Frau präsentiert, die naiv, eine Lügnerin und wenig selbstbewusst ist, eine junge Frau, die ihr Vater verkauft hat. Dagegen gibt es verschiedene arabische Frauen, die erfolgreich ihren Platz unter den Männern einnehmen konnten. Der Text ist mit solchen Metaphern geschmückt, um die Leser*innen zu der Sichtweise zu motivieren, dass die Geflüchteten eine große Belastung sind. Die einzige Metapher, die in gewisser Weise positiv erscheint, ist die Gäste-Metapher, hier sind die Geflüchteten herzlich willkommen, sind aber als Gäste vielleicht nur für eine bestimmte Zeit in Deutschland.

FAZIT

Die vorliegende Studie führt einige Tendenzen aus, aus denen folgendes Fazit gezogen werden kann: Die Darlegung und Auseinandersetzung mit der „Flüchtlingskrise“ ab 2015 hat einen großen Stellenwert nicht nur in der Politik und in den Medien, sondern auch in der Jugendliteratur in Deutschland. Im Vordergrund haben die Jugendbuchautoren Stereotypen verschiedener Geflüchteter dargestellt, um die Krise genauer zu betrachten. Aus diesem Grund wurden Themen wie Leben auf der Flucht, Probleme in der neuen Heimat, Liebe, Integration, Diskriminierung und vor allem Rassismus beschrieben.

Im Roman *Checkpoint Europa*, der im Mittelpunkt der von mir vorgelegten Studie analysiert wurde, hat Manfred Theisen ebenfalls alle der oben genannten Themen aufgegriffen. Er stellt den Leser*innen jugendliche Geflüchtete vor, die ungefähr drei Jahre unterwegs waren, und stellt dar, wie die Flucht einen Teil

von ihnen verändert hat. Andererseits ist es Theisen gelungen, die Situation in Deutschland im Zusammenhang mit der „Flüchtlingskrise“ ab 2015 präzise zu konzipieren. Seine Erzählperspektive basiert in erster Linie auf dem Ich-Erzähler Basil, der eine Perspektivenübernahme der Leser*innen in die Rolle des jugendlichen Flüchtlings begünstigt, außerdem hat der Autor die Fluchtgeschichte Basils chronologisch aus der Retrospektive Basils erzählt. Festgestellt wurde, dass Krieg und Armut zwar die Hauptfaktoren der Flucht sind, es aber auch weitere Probleme wie die Unterdrückung der Frau oder Zwangsheirat gibt. Durch die weibliche Figur Sahra konzipiert Theisen viele Probleme arabischer Frauen. Mithilfe von Metaphern hebt Theisen viele Fragen zur Thematik der „Flüchtlingskrise“ im kognitiven Sinn hervor, die bestimmte Einstellungen und Wahrnehmungen von Geflüchteten beeinflussen. Aus den Analyseergebnissen ist zu erschließen, dass die Metaphernkonzepte von „Waren“ und „Feind/Angreifer“ sehr häufig im Roman verwendet werden, die die Einstellung der Leser*innen den Geflüchteten gegenüber negativ beeinflussen.

LITERATURVERZEICHNIS

PRIMÄRLITERATUR

1. Theisen, Manfred: Checkpoint Europa; Flucht in ein neues Leben, 1. Aufl., 2016, München.

SEKUNDÄRLITERATUR

2. Agnetta, Marco: Die Entmachtung der Metapher. Zur Dekonstruktion sprachlich vermittelter Feindbilder im europäischen Flüchtlingsdiskurs in metaphorik.de 28/2018.

3. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2018): Das Bundesamt in Zahlen 2017, <http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Brosch>

**Die Repräsentation der „Flüchtlingskrise“ ab 2015
in der deutschen Jugendliteratur
am Beispiel von Manfred Theisens Roman *Checkpoint Europa*
Dr. Shaimaa Ahmed El Saghir Tawfik**

مجلة وادي النيل للدراسات والبحوث الإنسانية والاجتماعية والتربوية (مجلة علمية محكمة)

hueren/bundesamt-inzahlen-2017-asyl.pdf?__blob=publicationFile,
Seitenaufruf am 31.12.2019.

4. Die ZEIT Nr. 35/2016, 18. August 2016.
5. Geissler, Cornelia: FLÜCHTLINGE, Die Vorurteile sind schon da in <https://www.fr.de/kultur/literatur/vorurteile-sind-schon-11131939.html>.
6. Gruber, Teresa: Metaphorische Konzeptualisierungen der ‚Flüchtlingskrise‘ (2014/2015) in der spanischen, italienischen und deutschen Presseberichterstattung, in: von Kohlrausch, Laura, Schoeß, Marie und Zejnelovic, Marko (Hrsg.): Krise: Mediale, sprachliche und literarische Horizonte eines viel zitierten Begriffs, Würzburg 2018.
7. Lakoff, George; Johnson, Mark: *Metaphors we live by*, Chicago/London: The University of Chicago Press, 1980.
8. Smykala, Marta: „Wir schaffen das!“ Diskursive Strategien sprachlicher Konstituierung des Beginns der Flüchtlingskrise und ihrer Hauptakteure im Pressediskurs am Beispiel der Wochenzeitung DIE ZEIT in *Tekst i dyskurs - text und diskurs* 9, 2016
9. Wagner, Beate: Menschenrechtsschutz durch die Vereinten Nationen: Erreichtes, Defizite und Chancen, in: Bernhard Gareis, Sven; Geiger Gunter (Hrsg.): *Internationaler Schutz der Menschenrechte*, 2009.
10. Walburg, Christian: *Migration und Kriminalität; aktuelle Kriminalstatistische Befunde*, Münster, 2016

11. Welle, Florian: Liebe auf der Flucht, <https://www.sueddeutsche.de/kultur/realistischer-jugendroman-liebe-auf-der-flucht-1.3089248>, 21. Juli 2016.

12. Wetta, Molly: Love at the End of the World: Dystopian and Post-apocalyptic YA Romance, September 2014 issue of RA News.

13. Wrobel, Dieter: Flucht-Texte-Flucht-Orte in Praxis Deutsch 257/2016.